

# Flörsheimer Zeitung

zugleich Anzeiger für den Traingau



Ersteinst Dienstags, Donnerstags, Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 2. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. Main.

Anzeigen kosten die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg. — Kellamen die sechsgespaltene Petitzeile 2.50 Mk. Bezugspreis: monatl. 2.05 Pfg. mit Beizergelohn 2.25 Mk. durch die Post 8.50 fürs Vierteljahr.

Nummer 70      Telefon Nr. 59.      Samstag den 25. Juni 1921      Telefon Nr. 59.      25. Jahrgang

## Politische Rundschau.

### Das Steuerprogramm.

Ohne sich mit den Steuervorlagen der Regierung vorher beschäftigt zu haben, wird der Reichstag Mitte Juli in die Sommerferien gehen und bis Mitte September vertagt bleiben. Dem dann zusammentretenden Reichstag wird die Regierung das bis dahin ausgearbeitete Steuerprogramm vorlegen. In parlamentarischen Kreisen ist man jetzt schon der Überzeugung, daß mit dem Steuerprogramm der Kampf der Regierung um ihre Existenz beginnt. Man nimmt heute schon in parlamentarischen Kreisen an, daß es der Regierung nicht möglich sein wird, die Steuern durchzusetzen, die sie für notwendig hielt, weil sich für keine Steuern der Regierung eine Mehrheit ergeben dürfte. Eine Regierungskrise ist also für Mitte oder Ende September mit aller Wahrscheinlichkeit zu erwarten und damit steht heute schon fest, daß die Steuervorlagen erst im Spätherbst, wenn überhaupt zur Erledigung kommen werden.

### Aus dem Reichsrat.

Im Reichsrat erhoben gegen die Beschlüsse des Reichstages zu dem Gesetz über die Getreidebeschränkung die Vertreter von Bayern, Braunschweig und Sachsen Widerspruch. In der Abstimmung wurde der Widerspruch mit 46 gegen 38 Stimmen abgelehnt. Das Gesetz kann also dem Reichstag in Kraft treten.

Der Reichsrat erledigte dann noch die Nachtragsetats des Postministeriums, der Reichsdruckerei und der Eisenbahnen für 1921. Durch diese Nachtragsetats steigt bei der Post der Fehlbetrag im ordentlichen Etat auf 3189 Millionen Mark, im außerordentlichen Etat auf 1425 Millionen, im Etat der Eisenbahn ist ein Zuschuß von über drei Milliarden Mark im ordentlichen Etat und beim außerordentlichen in solcher von 5,75 Milliarden Mark erforderlich. Der Gesamtzuschuß beträgt daher 9,25 Milliarden Mark.

### Gegen die Sanktionen.

Die Deutsche Volkspartei wird dem Reichstag eine Interpellation einbringen, die die Aufhebung der Sanktionen, vor allem die Aufhebung der Besetzung der Städte Duisburg, Düsseldorf und Ruhr fordert. Seitens der Regierung wurde der Wunsch ausgedrückt, die Volkspartei möge auf diese Interpellation verzichten. Wie wir jedoch aus parlamentarischen

den Vorschlägen zur Förderung des Wohnungsbaues getrieben. Nach diesem Gesetz soll eine Abgabe von 5 Prozent des Mietwertes von den vor dem 1. Juli 1918 hergestellten Gebäuden erhoben werden, die zur Förderung des Wohnungsbaues und der Siedlung Verwendung finden soll. Der Reichsarbeitsminister Dr. Braun empfiehlt die Vorlage. Eine umfangreiche Aussprache schloß sich an, in der die Wohnungsnot der Zeit nach allen Richtungen hin beleuchtet wurden.

## Russische Zahlen.

### Zum Beginn des direkten deutsch-russischen Handels.

Die Rückkehr des ersten deutschen Dampfers aus Petersburg, der nach so langen Jahren wieder den direkten Handel mit Rußland aufgenommen hat, legt uns wieder die Frage nahe, was kann Rußland liefern? Der riesige Bedarf Rußlands an Industriearbeiten aller Art von der Aspirin-Tablette bis zur Lokomotive ist bekannt und wohl ebenso, daß eine Verzögerung größerer Umsätze nicht zu erwarten ist. Die Abnahme der Gold- und Edelmetallproduktion bei härtester Ausfuhr und ungeheuren Verlusten an Beständen durch die Revolutionswirren läßt kaum größere Vorräte mehr verfügbar sein (im ersten Halbjahr 1920 betrug die Produktion an Platin nach Angaben der Sowjetregierung nur 33 Prozent, die an Gold und Silber sogar nur 12 Prozent der Friedensproduktion!) Es kommen also zunächst für die Aufnahme des Handels nur die etwa vorhandenen Bestände an Austauschmitteln in Frage.

Im Jahre 1918 machte die Ausfuhr Rußlands nach Deutschland mit einem Werte von 1424,6 Mill. Mark 13,2 Prozent der gesamten deutschen Einfuhr aus; übertroffen wurde sie nur durch die Einfuhr der Vereinigten Staaten mit 1711,2 Mill. Mark gleich 15,9 Prozent, während der nächstwichtigste Staat England mit 327,3 Mill. Mark gleich 8,1 Prozent war.

Den bedeutendsten Posten macht in der Ausfuhr das Getreide aus; der Gesamtexport betrug 672 Mill. Rub (1 Rub gleich 16,4 Kilogramm); heute kann das Land seine eigenen Menschen kaum ernähren. Das Ernährungsministerium konnte von seinem, gegen den Frieden äußerst eingeschränkten Programm in den ersten 5 Monaten 1920 ausführen: 90 Prozent der Brotversorgung der Armee, 70 Prozent des Transportwesens, 50 Prozent der Hauptstädte, 40 Prozent der Fabriken und Werke, 40 Prozent der Kinderverpflegung u.

30 Prozent des übrigen Landes. Inzwischen haben sich die Verhältnisse infolge der Resistenz der Bauern noch bedeutend verschlechtert. Rußland kann heute trotz der inzwischen erfolgten Freigabe des Lebensmittelhandels an einen Getreideexport überhaupt nicht denken, ja zunächst dürfte es noch bedeutender Importe bedürfen.

Als zweitwichtigsten Posten der Friedensausfuhr sehen wir Holz figurieren. Daß hier trotz aller Raubbaus der letzten Jahre noch bedeutende Vorräte vorhanden sind, ist unbestreitbar; die Waldgebiete Rußlands umfassen noch ungeheure nicht ausgebeutete Holzbestände. Doch ist deren, bisher überhaupt noch nicht begonnene Ausschließung abhängig von einer völligen Reorganisation des Verkehrswezens. Eine Rolle spielt für den Handel zunächst nur das Holz, das vorrätig vorhanden oder wenigstens geschlagen ist, vor allem das bereits an Bahnhöfen oder in Häfen lagert. Das Programm für die Holzsalon 1920—21 umfaßt 14,5 Mill. Kubik-Sachsen Holz, davon wurden aber bis Februar 1921 nur 6,4 Mill. bereitgestellt und 3,8 Mill. an den Eisenbahnstationen und Häfen abgeliefert. Nun betrug aber der Gesamtholzverbrauch mit Ausnahme des Hausbrandes 1914 5 1/2 Mill. Kubik-Sachsen. Trotzdem dürfte der Export von Holz noch am ehesten möglich sein, da es verhältnismäßig schnell bereitzustellen und zu liefern ist und riesige Vorräte an ungeschlagenem Holz in den Wäldern vorhanden sind.

Die Ausfuhr von Flachs und Hans stellte sich im Jahresdurchschnitt 1911—13 auf jährlich 17 beziehungsweise 3 Mill. Rub. Der Sowjetverwaltung ist es gelungen, Flachsorräte anzusammeln; sie wurden für den Herbst 1920 mit 6,9 Millionen Rub abgegeben, am 1. Januar 1921 mit 5,23 Mill. Rub. Das sind also Mengen, die noch nicht einem Drittel der früheren Jahresausfuhr entsprechen, ungerichtet des allerdings noch weiter gesunkenen Eigenbedarfs der russischen Textilindustrie. Die Vorräte an Hans wurden im zweiten Halbjahr 1920 auf 2,43 Mill. Rub beziffert.

Die Ausfuhr an Häuten und Fellen dürfte etwas günstigere Voraussetzungen haben. Sie betrug vor dem Kriege insgesamt jährlich 2,2 Mill. Stück, u. bereits 1920 war eine gleich große Menge von den Sowjetbehörden angeammelt. Die ersten Artikel, mit denen Rußland wieder auf dem europäischen Markte erscheint, sind daher auch Flachs, Hans und Rauchwaren.

Ein Export von Pferden, Schweinen und Gänzen ist zunächst nicht zu erwarten, da die Bestände daran, wie an allen landwirtschaftlichen Erzeug-

## Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

67

(Nachdruck verboten.)

Nun winkte die schmale, bleiche Hand Hans-Joachim heran und legte die kleine, rosige in die seine.

„Mein Vermächtnis. Denk nicht mit Trauer an mich — Geliebter — sondern mit heller Freudel Ich liebe dich so innig — daß dein Glück mir höher steht, als das meine. Diese kleine Hand hier wird dich glücklich machen — ich weiß es. Wenn ich gestorben bin — wirst du ruhiger werden. Darum sterbe — ich gerne.“

Einige Augenblicke lag Ruth ganz still da. Das lange Sprechen hatte die fränke Lunge erschöpft.

Dann schlüßte sie matt:

„Hans-Joachim — spiele mir — Mendelssohn's „Es ist bestimmt in Gottes Rat.“ — Willst du?“

Er tat, wie ihm gefiel, obwohl ihm das Herz zum Verspringen voll war von Weh. Und schon nach wenigen Sekunden stauteten die schlichten und doch so erquickenden Töne aus dem Nebenzimmer zu ihr herüber:

„Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
Daß man vom Liebsten, was man hat,  
Ruh scheiden — muß scheiden —“

Ruth hatte sich ein wenig aus dem Lehnstuhl erhoben. Es war, als ob die matte Lebensflamme noch einmal aufflackerte, bevor sie für immer verlöschte. Mühsam, mit unbeschreiblich rührendem Ausdruck in den edlen Zügen, die überirdisch strahlenden Augen durch die weit offene Flügeltür fest auf den Gatten gerichtet, den sie über alles geliebt, den sie nie befehlen

und für den sie sich geopfert hatte, sang sie ganz leise die Melodie mit —

Blüßlich — ein schwacher Ausschrei — —

Jäh brach der Gesang ab.

Hans-Joachim sprang vom Klavier auf und stürzte zum Lehnstuhl, die hintenüberstinkende weiße Gestalt mit seinen Armen auffangend —

Ein letzter Blick — ein Lächeln — —

Ruth hatte aufgehört zu atmen.

XXV.

Zwei Jahre waren vergangen.  
Unter dunkelnden Rosen und Immortellen schlief „Schwester Virginia“ den Todeschlaf.

Hans-Joachim hatte den entseelten Körper nach Potsdam überführen lassen und begte und pflegte das Grab als ein teures Vermächtnis, wobei ihm Elys getreulich half. Ein schlichtes weißes Marmorkreuz schmückte den Hügel mit dem einzigen in Goldschrift einglänzenden Wort:

„Heimgelunden!“

Der Wildfang Elys war zum tiefempfindenden Weibe herangereift. Ihr höchster Wunsch war es, ihr ähnlich zu werden — „Schwester Virginia“, wie Elys die Tote noch immer nannte, obgleich sie längst von Hans-Joachim in das tragische Schicksal dieser seltenen Frau eingeweiht worden war.

Seit einem halben Jahr war sie Hans-Joachim's Gattin. Eine ruhige, mehr freundschaftliche Liebe war es, die beide mit einander verband. Und oft ruheten Elys Braunaugen forschend auf den eraksten Zügen ihres Mannes, mit der stummen Frage:

„Bist du glücklich? So glücklich, wie du es einst bistest, an Ruth's Seite zu werden?“

Doch niemals getraute sie sich, diese Frage auszusprechen.

An Ruth's Todestag war es.

Hans-Joachim und Elys v. Treslow hatten den Grabhügel besonders schön geschmückt. Das grüne und sproßte und blühte und duftete aus dem rankenden Efeu in verschwenderischer Fülle hervor, als wollte die Natur tausendfach ersuchen, was der armen Toten das Leben an Glück verjagt hatte.

Und hier an Schwester Virginias Grab — da wagte endlich die kleine Elys die lange Frage:

„Hans-Joachim, bist du glücklich? So glücklich, wie die teure Tote es für dich erhoffte?“

Da nahm der Mann den braunen Lockenkopf seines jungen Weibes zwischen seine beiden Hände, blickte tief in die tiefen, treuen Kinderaugen und erwiderte voll Innigkeit:

„Ja, meine geliebte Elys — ich bin glücklich. Und wenn doch noch einmal die Erinnerung einen Schatten von Wehmut über mein Glück breiten sollte — brauchst du nur mit deinen rosigen Kinderhändchen die trübenden Gedanken von meiner Stirn zu schenken und mich anzulachen mit deinem lieben Grinsenlächeln. Dann leuchtet wieder hellster Sonnenschein über unserm Glück!“

Ein heiser, befreiender Atemzug hob die Brust der jungen Frau.

In diesem Augenblick war es beiden, als ob die verklärte Hand der Toten über ihnen schwebte und sie segnete.

Das Opfer, das Ruth's große wahre Liebe gebracht hatte — es war nicht vergebens gewesen.

Ende.

nissen, ungeheuer dezimiert worden sind. Die Registrierung im Januar 1921 ergab nur noch 3,3 Mill. Pferde gegen 24 Mill. im Jahre 1917. Die Produktion an Pflanzenöl war bereits im Jahre 1920 auf 4,3 Prozent der Friedensproduktion, die an Mehl auf 18 Prozent gesunken.

Die angeführten Zahlen könnten durch die Hinzufügung der Produktionsziffern für Metalle, Eisen, Zucker und andere Artikel, die aber für den russischen Außenhandel, speziell den russischen Export nach Deutschland, nicht die gleiche Bedeutung haben, noch weiter zu einem erschreckenden Bild ergänzt werden. Sie zeigen aber bereits deutlich, daß für die Wiederaufnahme des Handels wohl einige Vorräte an Rohstoffen vorhanden sind, doch nicht in einem Umfange, der der Warenverkehrs in großem Maße, wie ihn Rußland benötigt, ermöglichen kann. Der Handel mit Sowjetrußland wird letzten Endes zu einem Kredit- und Konzeptionsproblem.

### Völkerbund und Saargebiet.

Nachdem der Völkerbundrat verschiedene öffentliche Sitzungen abgehalten hatte, behandelte er in geheimer Sitzung die Proteste der deutschen Regierung betreffend die Anwesenheit französischer Truppen, die Gerichtsbarkeit französischer Gerichte im Saargebiet sowie die Ausweisungen und schließlich die Einführung der Frankensprache im öffentlichen Dienst des Saarlandes. Der Präsident der Regierungskommission des Saargebietes, Raoul, verteidigte ausführlich die von der französischen Regierung getroffenen Maßnahmen und der Völkerbundrat stimmte dieser Darlegung zu. Präsident Raoul suchte die deutschen Proteste u. a. durch den Hinweis zu entkräften, daß die Gerichtsbarkeit der Kriegsgerichte demnach durch ein Dekret stark eingeschränkt werde, und daß die Ausweisungen zum Teil wieder zurückgenommen werden würden. Er kündigte u. a. an, daß ein Dekret die Rückkehr der Saarländer über die saarländische Nationalität ausfallen werde, wonach jede im Saarlande geborene Person, jeder, der sich am 11. November 1918 rechtmäßig dort niedergelassen und jeder, der drei Jahre lang im Saargebiet gelebt habe, (Beamte oder sonstwie) verpflichtet Personen nach einem Jahre) die Staatsangehörigkeit besitzt. In einer Erklärung vor dem Pressevertreter rechtfertigte Präsident Raoul die Anwesenheit französischer Truppen damit, daß diese keine Okkupationstruppen mehr seien, sondern Garnisonstruppen, und daß die von der deutschen Regierung geforderte lokale Gendarmerie, welche 400 Mann stark sein sollte, nicht möglich sei, da diese Zahl für das Budget zu kostspielig sei.

### Die neue österreichische Regierung.

Die von der Nationalversammlung genehmigte Ministerliste setzt sich wie folgt zusammen: Schober Kanzler und Neuhäuser, Preiskerl Vizekanzler und Unterrichtsminister, Haber (Groß-Deutscher) Inneres, Raugögin (Christl-Soz.) Meer, Grimm Finanzen, Grünberger Ernährung, Paltanoff Justiz, Ministerialrat Honnerl Ackerbau, Sektionschef Kolber Verkehr, Sektionschef Angerer Handel, Sektionschef Bauer soziale Verwaltung. Das neue Kabinett besteht aus Beamten und Fachmännern und je einem Vertrauensmann der Christlich-Sozialen und Großdeutschen.

### Die Verteilung.

Wie der diplomatische Mitarbeiter der „Chicago Tribune“ mitteilt, wird die Reparationskommission am kommenden Freitag die Verteilung der den kleinen Staaten in Spa zugesprochenen 6 1/2 Prozent der deutschen Entschädigung ankündigen. Es soll von Sir John Bradbury-England und von Louis Dubois-Frankreich bestimmt worden sein, daß der Anspruch Serbiens den Vorrang bei der Verteilung auf die deutsche Entschädigung erhalten. An zweiter Stelle steht der Anspruch Rumaniens, der jedoch beschränkt wurde wegen der territorialen Vorteile, die Rumänien beim Friedensschluß erhalten hat.

### Aus dem italienischen Parlament.

Bei der Debatte über die Antwort auf die Thronrede wandte sich der Abg. Mussolini gegen den angeblichen Verleumdung der Deutschen im Trentino. Italien stehe am Brenner und müsse um jeden Preis dort bleiben. Giolitti erklärte unter Beifall, daß alle darüber einig seien. Als der Abg. Mussolini weiter auf die Tätigkeit der Faschisten zu sprechen kam, entstand eine lebhaft Auseinandersetzung. Die Abgeordneten beider Richtungen gingen auf einander los und bearbeitete sich mit den Fäusten. Die Sitzung wurde aufgehoben. Nach der Unterbrechung mahnte der Präsident zur Ruhe und die Debatte verlief sodann ohne weiteren Zwischenfall. Der deutsche Abgeordnete für Posen, Balzer, erklärte dabei nach einem Vorbericht, daß er und seine Kollegen keinen Irredentismus treiben würden; er verlas aber dann eine Erklärung, die sich gegen die Zurückweisung von Tirol auspricht und das Selbstbestimmungsrecht fordert.

Blättermeldungen zufolge ergriff bei einem Zusammenstoß in der Kammer zwischen Sozialisten und Faschisten der Arbeitsminister Labriola für die Sozialisten Partei, obwohl ihn Giolitti dringend ermahnte, neutral zu bleiben. Labriola verließ darauf den Saal und soll infolge dieses Zwischenfalles seine Entlassung eingereicht haben.

### Kleine Chronik.

**Die verkaufte Loreley.** Der Turgau Südbahnhof hat die Höhe des Loreleyfelsens gekauft. Es sollen nunmehr die Arbeiten in einem großen Maß zur Abhaltung von Wett- und Turnspielen so gefördert werden, daß noch in diesem Jahre die erste große Veranstaltung stattfinden kann.

**Zur Behebung der Erwerbslosigkeit.** Die Reichstagsfraktionen der S. P. D. und der U. S. P. D. haben einen gemeinsamen Antrag eingebracht, der Grundzüge für die Behebung der Erwerbslosigkeit und die Fürsorge für die Erwerbslosen enthält. Es wird u. a. die sofortige Inangriffnahme öffentlicher Arbeiten und die Behebung des Wohnungsmangels durch Bereitstellung öffentlicher Mittel für den Wohnungsbau ver-

langt. Weiter wird die Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung für männliche Personen über 24 Jahre auf 15 M. und für weibliche auf 13 M. pro Tag gefordert.

**Zur Kinofrage.** Ein Berliner Nachrichtenbüro ließ, wie die Neutitel der „Landeszeitung“ schreibt, den Zeitungen kürzlich eine Mitteilung über die Zahl der in Deutschland existierenden Kinos zugehen und knüpfte daran die Bemerkung, daß in 10 Städten sich noch keine Kinos etabliert haben. Diejenigen Zeitungen, die im Vertrauen auf die Wichtigkeit jener Angaben die Notiz abdruckten, haben nun hunderte von Zuschriften erhalten, alle Welt will wissen, wie diese „unglücklichen“ Städte heißen, die sich bis heute noch ohne Kino behelfen müssen. Aber das Nachrichtenbüro kniff, es konnte keine Angaben nicht aufrecht erhalten und auch nicht eine Stadt nennen. Uns ist auch kein größerer Ort bekannt, der kein Kino besitzt.

Ein starkes Erdbeben wurde in der Gegend von Norlanda bei Gothenburg wahrgenommen. Kurz darauf stand die Förlander Kirche in Flammen und brannte vollständig nieder. Man nimmt an, daß durch das Erdbeben der Schornstein beschädigt wurde und daß dadurch das Feuer entstanden ist.

Die größte Freilichtbühne der Welt soll in Baden errichtet werden. Der Zuschauerraum wird 8000 Personen fassen. Die Bühne wird 200 Meter breit und 100 Meter tief sein. Man will bereits in diesem Sommer das Oberammergauer Passionsspiel in Freiburg aufführen.

**Kommunistenausweisungen.** Blättermeldungen aus Halle zufolge ist mit der Ausweisung der in Mitteldeutschland befindlichen verdächtigen Ausländer begonnen worden. In P a p r i s im Kreise Merseburg, wo eine größere Anzahl Ausländer angemeldet waren, wurden 20 von ihnen, hauptsächlich Russen, durch die Schuppolizei festgenommen und nach dem Sammellager Queblinburg verbracht.

Ein Niesen-Gänselei wurde einem holsteinischen Landmann in Lohbarbek übergeben. Es hat einen Längenumfang von 332 Millimeter und einen mittleren Umfang von 240 Millimeter. In ihm befand sich noch ein zweites Ei normaler Größe mit Schale, das mit einem Dotter umgeben war.

**Kommunistische Frauenkonferenz.** Die Moskauer Exekutive hat die zweite Internationale kommunistische Frauenkonferenz für den 15. Juni nach Moskau einberufen. Der in der „Roten Fahne“ veröffentlichte Aufruf der Exekutive über die Einberufung dieses Kongresses trägt auch die Unterschrift Alara Petlin, die den Aufruf als Vertreterin des kommunistischen Frauensekretariats außerhalb Rußlands gezeichnet hat. Alara Petlin ist bekanntlich, weil sie sich mit Levi solidarisch erklärt hat, von der Zentrale der K. P. D. angefordert worden, ihr Reichstagsmandat niederzulegen.

**Ein verwegener Verbrecher.** Ein verurteilter Verbrecher, der auf dem Wege zum Gefängnis sein Wächter beraubt und fesselt, ist jedenfalls eine seltene Erscheinung. Ein solch kühnen Streich hat ein bekannter New Yorker Posträuber Roy Gardner ausgeführt. Er war wegen einer ganzen Anzahl Postberaubungen zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt worden und sollte nach dem Staatsgefängnis in Portland (Oregon) überführt werden. Die beiden Wächter, die ihm beigegeben waren, saßen mit ihm in dem fahrenden Zuge, als der Bandit plötzlich einen Revolver hervorzog, der in sein Hemd eingeklebt gewesen war und die Wache den Wächtern mit dem Ruf: „Hände hoch!“ vorhielt. Wohl oder übel mußten die beiden Ueberwachten diesem Ansinnen Folge leisten. Dann durchsuchte er in aller Gemütsruhe ihre Taschen, nahm ihnen 200 Dollars ab und fesselte sie mit den Handschellen die sie für ihn mitführten, aneinander. Nach Ausföhrung dieser Tat sprang er geschickt aus dem Fenster des Zuges und brachte sich in Sicherheit.

**Aus Palästina.** Bei den Ausgrabungen in Escalon wurde ein Teil eines von Herodes erbauten Palastes bloßgelegt, dessen Schönheit und Größe der Geschichtsschreiber Jerusalem, Josephus als bewundernswürdig bezeichnet. Es wurden Bildwerke von Apollo und Venus, eine Victoria und ein Giganten-Statue des Königs Herodes gefunden.

### Die Zuckerverföhrung.

Der Streit um Freigabe der Zuckervirtschaft ist wieder lebhafter. Die Regierung stellt sich verhalten sich noch ablehnend, und es ist dabei interessant, die Begründung zu hören, daß die Fabriken, da sie sich zu den festgesetzten Rubenmindestpreisen eingedeckt haben, bei fallenden Zuckerpreisen ruiniert werden könnten.

Im Vorjahr lautete die Begründung, daß die Verbraucher vor Preissteigerung im Freigabefalle geschützt werden müßten! Der rechte Augenblick wurde nach Ansicht vieler, eben im Herbst des Vorjahres verpaßt worden, so hätte sich die Industrie durch Vorauskäufe gegen die Rubenabschlüsse sichern können und der dann auch wohl erzielte Mehrertrag hätte Verbilligung für die Verbraucher hinsichtlich der Preise geschaffen. Wenhiger Preislage und bei den wirtschaftlichen Verhältnissen sind große Preispekulationen nicht möglich, die Kaufkraft, die jetzt schon beschränkt ist, würde gänzlich versagen, ganz abgesehen von der zunehmenden Verringerung der statistischen Weltlage des Artikels. Je länger wir an der Zuckervangswirtschaft haften, umso leichter kann es kommen, daß wir hohe Preise haben, während der Weltmarkt sich abwärts bewegt. Aber ein Verbilligung des Zuckers, dieses notwendigen Nahrungsmittels, muß doch verhindert werden, sonst könnten die Zuckerrubrik keine so günstigen Abschlüsse mehr aufweisen und keine so hohen Dividenden ausschütten.

Auch die Kommunalverbände, besonders diejenigen, welche den Zuckervertrieb noch ausschalten und die Zuckerverteilung in eigener Regie betreiben, wollen auf die sichere Einnahme aus dem Zuckervertrieb nicht verzichten und halten an diesem von ihnen geschaffenen Monopol mit äußerster Zähigkeit fest, muß ihnen doch der Zuckervertrieb ihre gefährdete Existenz erhalten, denn an den übrigen Artikeln, die dem freien Handel wieder übergeben sind, haben sich ja nur Verluste für die Kommunalverbände ergeben.

## Volles und von Nah und Fern

Flörsheim, den 25. Juni 1921

— Hinweis. Wir weisen hiermit nochmals auf die Einweihungsfeier am 25. und 26. Juni des Gesangsvereins Sängerbund hin. Alles Nähere ist ersichtlich im Anzeigenteil.

Der Gesangsverein Volksliederbund veranstaltet am Sonntag, den 24. Juli ein Konzert unter gütiger Mitwirkung der Zitherklub Unterliederbach. Von dem letzten Ausflug des Vereins wird wohl noch mancher das schöne Konzert der Klub bekannt sein. Das Mann starke Orchester wird wohl jeden Musikfreund zufriedenstellen und ein Konzert zu Gehör bringen wie von einem Zitherklub in Flörsheims Mauern noch nicht gehört wurde. Auch wird die junge Sängerschar des veranstaltenden Vereins ihr bestes hergeben und somit die Öffentlichkeit zugen, daß sie in gesanglicher Beziehung schöne Fortschritte gemacht hat. Das Konzert verspricht wirklich einige genutzreiche Stunden und ist ein Belieben allen Freunden und Gönnern des Vereins, sowie den Anhängern des Zitherkonzerts zu empfehlen. Der Kartenvorverkauf wird in den nächsten Tagen beginnen und kommen wir noch mal näher darauf zurück.

Einem kleinen Unterhaltungsabend veranstaltet am Sonntag Nachmittag der bekannte Flörsheimer Volkstänzer Franz Kohl im Gasthaus zur Eintracht. Er wird wieder herzlich lachen will, muß dort hingehen.

Der Überschuß an Knabengeburt in fast allen Ländern. Nach einer von englischer Seite aufgestellten Statistik, die die zehn Monate bis zum 31. März 1921 umfaßt, ist in allen Ländern, ausgenommen Spanien und Portugal, die Zahl der Geburten von Knaben beträchtlich gestiegen, die Zahl der Geburten von Mädchen zurückgegangen. Der Überschuß an Frauen, der bisher vorhanden war, wird bei Fortdauer dieser seltsamen Erscheinung in einem Jahrzehnt verschwunden sein. Besonders groß ist die Zahl der Knabengeburt in Deutschland. Auch in Frankreich ist die betreffende Ziffer etwas größer geworden, doch kommt sie gegenüber der deutschen Ziffer nicht in Betracht.

### Sport und Spiel.

Sportverein 09. Morgen Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz die 1. Elf des Sportvereins mit der gleichen Mannschaft der Fußball-Abtlg. des Turnvereins Schwannheim im Privatspiel. Schwannheim spielt in der B-Klasse und ist als guter und fairer Gegner überaus geachtet. Die Hiesigen werden alles hergeben müssen, um nach den letzten verlorenen Spielen wieder einen Sieg buchen zu können. Mit diesem Spiel geht die diesjährige Saison zu Ende und laut Bestimmung des D. F. B. wird im ganzen Monat Juli der Fußballbetrieb ruhen. Ein Besuch des Spieles wäre daher jedem Mann zu empfehlen. Beginn der 1. M. 19 Uhr. Abschließend treffen sich die dritten Mannschaften beider Vereine. Auch hier wird ein spannendes Spiel zu erwarten sein.

Jagd-Abtlg. Am morgigen Sonntag treten die 1. und 2. Jagd-M. auf dem hiesigen Plage den gleichen Mannschaften der Spielvereinigung Wiesbaden im Freundschaftsspiel gegenüber. Spielbeginn der 1. Jagd-Mannschaft um 10 Uhr, anschließend 2. Jagd-M.

## Amthliches.

### Bekanntmachung.

Sämtlicher zur Verfertigung von Vitor und als Getränk bestimmter Alkohol soll außerhalb der besetzten Gebiete nach Erlaubnis vom „Comité de l'alcool (H. C. I. T. R. - Coblenz)“ eingeführt werden. Der Betrag der zu zahlenden Zoll- und anderen Gebühren bei der Einföhrung des Alkohols in das besetzte Gebiet wird auf dem Antrag nach Genehmigung desselben, vermehrt werden.

Die Person, welche im Innern der von der Hohen Kommission errichteten Zolllinie, Alkohol für industrielle Zwecke benutzen, werden gebeten Syndikate zu gründen. Letztere werden eine Kaufgenossenschaft bilden, die sich Alkohol zu industriellen Zwecken wie folgt beschaffen wird:

a) Vorzugsrecht zum Einkauf der Gesamtmenge der sich in den besetzten Gebiete produzierenden Alkohol. Der Einkaufspreis wird durch das „Comité de l'alcool“ nach Übereinstimmung mit der Kaufgenossenschaft und dem Syndikat der Alkoholherzeuger in dem besetzten Gebiete bestimmt.

b) Die jetzt durch Entscheidung der Hohen Kommission vom 6. Mai 1921 blockierten Vorräte des Reichsmonopols werden ausnahmsweise der Kaufgenossenschaft durch das „Comité de l'alcool (H. C. I. T. R. Coblenz)“ gegen die verlangten Erlaubnisheine, nach Auszahlung des Monopolpreises abgegeben.

Le Commandant de Juvigny  
Délégué de la H. C. I. T. R. dans le Cercle de  
Wiesbaden—Campagne.  
signé: de JUVIGNY.

### Bekanntmachung.

Betr.: Polizeistunde innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden.

In Abänderung meiner Verfügung vom 29. 10. 20 Nr. 1. 10 A. 3620 setze ich hiermit die Polizeistunde innerhalb des Regierungsbezirks bis zum 1. 10. d. J. für alle Tage mit Ausnahme der Sonntage auf 11 Uhr, für den Sonntagabend auf 1/12 Uhr abends fest. Der Regierungsp.äffdent: gez. Kommandant.

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 27. ds. Mts. vormittags von 8 bis 11 Uhr gelangt auf dem alten Rathaus Weizenmehl pro Pfd. 3.80 zur Ausgabe.  
Desgleichen nachmittags von 2 bis 4 Uhr Schmalz pro Pfd. 9.—, Bohnen pro Pfd. 1.50 Mt., Zwiebad pro Paket 1.75, Reis pro Paket 1.75, Stearinkerzen pro Stück 1.— und wollene Socken pro Paar 12.50 Mark.  
Flörsheim, den 24. Juni 1921.  
Der Bürgermeister: L a u d.

### Bekanntmachung.

Ein Schäferhund (Rüde) zugelaufen. Eigentumsansprüche können im hiesigen Rathaus Zimmer 3 geltend gemacht werden.  
Flörsheim a. M., den 23. Juni 1921.  
Der Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 27. Juni wird auf dem Gaswerk Koks ausgegeben zum Preise von Mt. 19 pro Zentner. Die Ausgabe erfolgt von 8—11 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags.  
Flörsheim, den 23. Juni 1921.  
Laud, Bürgermeister

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 7 Uhr Frühmesse, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Schulmesse 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hochamt 2 Uhr nachmittags Christenlehre und Andacht.  
Montag, 6 Uhr 3. Seelenamt für Martin Werter, 6 $\frac{1}{2}$  Uhr 1. Seelenamt für Elisabeth Blees geb. Schleidt.  
Dienstag, 6 Uhr 3. Seelenamt für Marg. Ritter geb. Wagner, 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Seelenamt für Peter Munt.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 26. Juni 1921.  
Beginn des Gottesdienstes 2 Uhr.

### Bereins-Nachrichten.

Turnverein von 1861. Die Mitglieder werden gebeten, sich am Samstag, den 25. 6. 21 an dem Kommerz des Gesangsvereins Sängerbund im Sängerbund vollständig zu beteiligen. Anfang 8 Uhr.  
Gesangsverein Liedertanz. Heute Abend pünktlich 7 $\frac{30}{60}$  Uhr Zusammenkunft der Sänger im Lannusfächchen. Vollzähliges Erscheinen erforderlich.  
Sportverein 09. Die Mitglieder werden gebeten sich heute Samstag Abend 8 Uhr an dem Kommerz des Gesangsvereins Sängerbund im Sängerbund zahlreich zu beteiligen.  
Freie Sportvereinigung. Heute Samstag Abend Teilnahme am Kommerz. Sammelpunkt um 8 Uhr im Sängerbund. Morgen Sonntag, den 26. Juni 1921 Ausflug nach Raunheim. Abmarsch 1 Uhr an der Fähre. — Abteilung Radfahrer. Heute Abend 7 Uhr Treffpunkt im Sängerbund zwecks Aufstellung der Pyramiden und wichtige Besprechung. Alles in Kleidung.

Ein fast neuer

### Herren-Anzug

zu verk. Näh. Untermainstr. 26.  
Frische Landeier, Salat, Sappengrünes, Römigkohl, Kohlrabi, Gelberüben und Erbsen. Große Gurken, faule Handkäse und Limburgerkäse, Kirschen, Erdbeeren und Himbeeren empfiehlt  
Anton Schick,  
Eisenbahnstrasse 6

### „Nissin“

gegen Kopfläuse  
Nichts anderes nehmen!  
In Apotheken und Drogerien.

### Mandolinen

von 110.— Mt. an  
Mandolinen-Taschen  
Mandolinen-Saiten  
Mandolinen-Spielplättchen  
etc. empfiehlt

### Heinrich Dreisbach

Karthäuserstrasse 6., Tel. 59

## :: Gesangbücher ::

◆◆ mit und ohne Goldschnitt ◆◆

in grosser Auswahl zu billigen Preisen bei

### Heinrich Dreisbach,

Karthäuserstrasse 6 ; ; Telefon 59 ; ;

## Der Einkauf

von streichfertigen Ölfarben in allen Tönen, Bernstein-Fußbodenlacken, Bohnerwachs, sämtlichen Lacken für Gewerbe und Industrie, ist Vertrauenssache. Wir fertigen selbst und liefern erstklassige Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen.

### August Rörig & Cie., Wiesbaden

Lack-, Farben- und Kitt-Fabrik  
Verkaufsstelle: Wiesbaden, Marktstraße 6.

Prima <b>Einmachzucker</b>	zum Tagespreis kartentfrei
Reinschmelzendes <b>Salatöl</b>	Schoppen 6.50
Feinstes <b>Salatöl</b>	Schoppen 7.50
Feinste <b>Süßrahmbutter</b>	$\frac{1}{2}$ Pfd. 12.00
Frische <b>Landeier</b>	Stück 1.60
<b>Matjes-Hering</b>	Stück 1.10
<b>Bollheringe</b>	Stück 0.45
Hochfeines <b>Weizenmehl</b>	zum Tagespreis kartentfrei

**J. Latscha**  
Flörsheim.

### Butter

frische Eier  
Camembert-Käse  
Frau Ww. Kohl

Widererstraße

1 weißlackierte Küche,  
2 Bettstellen mit Sprung-  
rahmen 2 Nachtschränke  
billig zu verkaufen.  
Hochheimerstr. 28.

Ein  
**Kindersportwagen**

und zwei  
mittlere Holzbütteln  
für Wasch- und Futterbütteln  
geeignet (Eichenholz) zu ver-  
kaufen. Näh. im Verlag.

**Herrenstärkwäsche**  
**Vorhänge u. dergl.**

3. Waschen und Bügeln  
Kloberstraße 8.

Drei reinteilige deutsche

### Binscher

(6 Wochen alt) zu verkaufen.  
Näh. Weißbach, Hauptstr. 16

## Gesangsverein „Sängerbund“

E. V. Flörsheim am Main.

### Einladung

zur

## Einweihungs-Feier

des Vereinhäuses Sängerbund am 25. und 26. Juni.

Am Samstags, den 25. Juni abends 8 Uhr

### Kommers

unter gegl. Mitwirkung sämtlicher hiesiger Vereine.

Am Sonntag, den 26. Juni nachmittag 3 Uhr

### Stuhl-Konzert

unter gütiger Mitwirkung der beiden Opernsängerinnen  
Fräulein Paula und Julia Woog, sowie des Konzert-  
sängers Herrn Adolf Müller sämtlich aus Frankfurt a. M.

Abends von 7 Uhr ab **Festball.**

**Eintrittspreise:** Dauerkarte berechtigt zum freien Eintritt  
zu allen Veranstaltungen incl. freiem Tanz M 5.—

Kommerskarte M 1.—

Konzertkarte M 3.—

Festballkarte M 3.— incl. freiem Tanz

Festballkarte M 1.— für Damen

Mitglieder haben freien Eintritt. Eine Dame der Mit-  
glieder zum Festball frei, jede weitere Dame M 1.—  
Wir bitten die verehrliche Einwohnerschaft Flörsheims  
an dem Feste regen Anteil zu nehmen.

Der Vorstand.

## Geschäfts-Verlegung.

Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim und Um-  
gegend die Mitteilung, daß ich das von mir, seit 2 Jahren von  
Herrn Ph. Frank, Wickererstr. 9 käuflich erworbene

### FRISEUR-GESCHÄFT

vom 28. Juni ab nach GRABENSTRASSE 7 gegenüber  
Schuhhaus S. Kahn verlege.

Das mir bisher in wohlwollender Weise entgegenge-  
brachte Vertrauen bitte ich mir auch weiterhin entgegen zu  
bringen. Ferner empfehle ich mich in allen in mein Fach  
einschlagenden Arbeiten.

Verkauf von Toiletten-Artikeln, Parfümerien und dergl.  
ZIGARREN — ZIGARETTEN — TABAK

Hochachtungsvoll

## Anton Klerner, Friseur

Grabenstrasse No. 7

Grabenstrasse No. 7

Grabenstrasse No. 7

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe unver-  
gessliche Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter,  
Grossmutter, Schwägerin und Tante, Frau

## Elisabeth Blees

geb. Schleidt

heute morgen 6 $\frac{1}{4}$  Uhr wohlversehen mit den hl. Sterbesakra-  
menten nach langem, schweren mit grosser Geduld ertragenem  
Leiden im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Blees Ww. Familie Philipp Blees  
Carl Blees jr. Familie Michael Blees  
Heinrich Blees Familie Wilhelm Merker  
Familie Christoph Kohl

Flörsheim, den 25. Juni 1921.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Juni nachmittags 4 Uhr vom  
Trauerhause Hauptstrasse 45 aus statt. 1. Seelenamt Montag früh 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Dass wir Persil jetzt wieder kriegen  
Macht uns den Waschtage zum Vergnügen



Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

## PERSIL

Ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

## Stridwolle

Unsere bekannt guten Qualitäten  
**la reine Wollgarne**  
alle Farben, werden zu nachstehenden  
ermäßigten Preisen verkauft.

Qualität I früher M 1.75, jetzt M 1.50  
" II " " M 1.45, " M 1.25  
" III " " M 1.25, " M 1.10  
" IV " " 95 und 90 Pfg.

jetzt **85** Pfg.

**Kaufhaus Schiff**  
Höchst am Main.

## Billiges Sohlleder!

Trotz eingetretener Preissteigerung verkaufe noch zu bekannt alten Preisen. — Croupon, gute Qualität, 38 bis 41 Mt. das Pfd. Kernige Sohlenstücke 30 Mt. Sonstige Sorten von 15.— Mt. an. Ausschnitt von Sohlen sehr billig.

**Erdnib, Mainz, Markt 37,**  
Seitenb. links II. (Korbgeschäft Münch.)

## Photographisches Atelier Samson & Co., Mainz

Grosse Bleiche 28<sup>1/2</sup> gegenüber dem neuen Brunnen

empfehltsich in allen modernen PHOTOGRAPHISCHEN ARBEITEN, AUFNAHMEN und VERGRÖSSERUNGEN zu billigsten Preisen. VEREINE, CONFIRMANDEN und COMMUNIKANTEN erhalten Ermässigung.

## SAMSON & CO.

Atelier ersten Ranges

nur MAINZ — Grosse Bleiche

## Nur für Hausierer und Wiederverkäufer!

Große Partie selten schöne Anzugstoffe in modernen Dessins, 140 cm breit, prima Ware, keinen Schund, jetzt Meter 75.— M 62.— M 56.— M 48.— M

Resthaus Jakob Stock Mainz, Stadthausstr. 2

## Die schönsten Handarbeiten

nach den vorzüglich. Anstellungen und herrlichen Mustern von  
Beyers Handarbeitsbüchern



Knaufstricken • Schiffsarbeiten (3 Bände) • Strickarbeiten für Kinder-Kleidung • Kettm-Schwarz-Webarbeiten und Feinwebarbeiten • Webarbeiten (3 Bde.) • Sonne-Spinnen • Badel-Spinnen • Webarbeiten • Häkeln (3 Bände) • Ausschmückarbeiten (2 Bde.) • Handarbeiten (2 Bde.) • Kreuzstich (2 Bde.) • Herdinger • Kuppeln usw.

Jeder Band 9.90 aberak zu für Dank 9.90 haben oder Verlag Otto Deuer, Leipzig, T. 13, Postfach-Ronto Leipzig 52279.

## Wir suchen

für zahlreiche Kaufliebhaber  
**veräußliche Häuser**  
jeder Art und erbitten Angebote von Selbsteigentümern.

Grundstücks Off-Verlag  
Frankfurt a. M. Schillerhof

Wir vergeben nach allen Orten

**Schriftliche Arbeiten**

als Nebenverdienst bei täglichem Verdienst von Mt. 50.—, welcher von uns in bar ausbezahlt wird. Schönst. Schrift nicht erforderlich. Auskunft erteilt kostenlos.

Joh. Th. Neßls, Hamburg 36, Fuhlenwiese 36. — Abtlg. C 37.

## Freuden der Jugend lehren wieder

bei Gebrauch der echten „Botanol“-Pillen. Das Präparat beruht auf wissenschaftl. Grundlage. Gegen Nervenschwäche. Ihre Arbeitskraft wird verjüngt, daher kann der Erfolg in ihrem Berufsleben nicht ausbleiben. Originalpackg. Mt. 25.— inkl. versch. gegen Nachnahme.

## Lucerna-Tabletten

bewährtes Mittel geg. Rheuma Gicht usw. Mt. 18.— franko gegen Nachnahme. Wichtig angemandt — immer Erfolg.

D. Ad. Meyer, Hamburg 20, Tarpenbeditt. C 68



Alleinverkauf für Flörsheim am Main  
Drogerie Schmitt, Fernsprecher 99  
Cognac wird auch lose abgegeben.

Die Annahmestelle für Schirm-Reparaturen von Jean Gutjahr, Höchst am Main, befindet sich in der Fahrrad- u. Zigarrenhandlung von Franz Hartmann, Grabenstraße 23.

## Jede sparsame Hausfrau

kauft ihre Strümpfe gut und billig beim  
**Strumpf-Ublig, Mainz**  
Gr. Emmeranstrasse 10.

## Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, sachmännisch hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide in Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Bunifarben

**Farbenhaus Schmitt,** Flörsheim am Main, Telefon 99

Qualitätsware!

## Achtung Möbel!

Qualitätsware!

### Moderne Schlafzimmer, echt Eiche

mit großen 2türigen Spiegelschränken, Waschkommode mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen von 3500.— bis 4600.—

### Dieselben mit großen 3türigen Spiegelschränken,

mit Wascheabteil etc., wie oben Eiche von Mt. 5000.— bis 7500.—

### Hochlegante Schlafzimmer, echt ital. Kirschbaum mit

3türig, großen Spiegelschränken von Mt. 6500.— bis 8000.—

Dieselben in Kirschbaum, Mahagoni u. Birke von Mt. 7000.— bis 9500.—

### Hochlegante Schlafzimmer, mit großen 3türigem rund- vorgebautem Kommodenschränk

von Mt. 9000.— bis 17000.—

Küchen, Herren- und Speisezimmer werden billigt angefertigt. Bestätigung ohne Kaufzwang zu jeder Zeit

**P. & E. Herdel, Möbelfabrik, Eddersheim am Main**  
Fernruf Flörsheim 23. Dreißigerstraße 21/23 Fernruf Flörsheim 23.  
Grabenstraße 2.

Vertreter für Flörsheim: **Philipp Lorenz Gahner, Flörsheim a. M.**  
Grabenstraße 2.



## Beste Betten

sehr preiswert.

Strengste Reellität, beste Qualitäten,  
Hundertfache Auswahl

Metallbetten mit la. Patenmatr. 480, 375, 325, 295, 235.—  
Kinderbetten 475, 425, 390, 260, 230, 195 bis 130.—  
Seegrass-Matratzen 425, 375, 300, 225, 125.—  
Woll-Matratzen 485, 425, 285.—  
Kapok-Matratzen 975, 875, 725, 600.—  
Rosshaar-Matratzen 1675, 1550, 1450, 1150.—

Deckbett, prima weisse Daunen-Füllung 535.—  
Deckbett, la. Daunenfüllung 425.—  
Deckbett, sehr gute Daunen-Füllung 365.—  
Deckbett, la. Halbdauenfüllung 315.—  
Kissen 190, 135, 115, 95, 65.—  
Daunen-Decken feinste Spezialarbeit 1150, 1075, 975.—  
Stepp-Decken beste weisse Schlawollfüllung, la. Satin 825.—  
Steppdecken 495, 425, 350, 295.—  
Wolldecken äusserst preiswert.

## Bettfedern und Daunen

beste, doppelt gereinigte Qualitäten, ganz besonders füllkräftig.  
Pfund 115.—, 90.—, 75.—, 60.—, 50.—, 45.—, 30.—, 24.—, 14.—, 8.—  
in 20 verschiedenen Sorten.

## Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

Montag beginnt neue Kurse.



**Gander's**  
primierte Methode,  
in kurzer Zeit eine schöne  
Handschrift.

Buchführung, Stenographie u. Taschenrechner. Prosa, Drama, etc.

**Gander, Mainz**  
Schillerstrasse 48.

## Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunde in Frankfurt a. M., Savignystr. 90 2. Et. jeden Freitag u. Sonnabend von 10—1 Uhr

**Dr. med. Hiberts,** Spezialarzt, Berlin S. W. 11

## Kluge Frauen

trinken mit Erfolg Benediktentee. Bei S. Schmitt, Drogerie.

## Hochsommerkleidung

Washjoppen von Mt. 95.— an  
Lüsterjaccos " Mt. 175.— "  
Selle Saccos " Mt. 100.— "  
Wahanzüge " Mt. 250.— "  
Flanellhosen " Mt. 250.— "  
Sportgürtel in reicher Auswahl.

## Für die Reisezeit

Münchener imprägnierte Lodenmäntel, Capes u. Anzüge  
Sportstrümpfe, Wickelgamaschen in reichhaltigen Sortimenten  
Sacco-Anzüge von Mt. 198.— an  
Continental-Gummi- u. Regenmäntel f. Damen u. Herren

**Bruno Wandt Wiesbaden**  
Kirchgasse 56.

**Herren-Sohlen 30.— Mark**

**Damen-Sohlen 24.— Mark**

Heuanfertigung. — Vorschußen. — Abändern.  
Aus bestem Kernleder. — Fachmännische Bedienung.  
**Schub-Reparatur, Wiesbaden, Mauergasse 12**

## Gänskippelschorsch's Abenteuer

in 4 Heften à 50 Pfennig

erhältlich bei

**Heinrich Dreisbach, Karthäuserstrasse 6.**

# Fürsheimer Zeitung

Zugleich Anzeiger für den Maingau



**Ersteinst** Dienstags, Donnerstags, Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Fürsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Fürsheim a. Main.

**Anzeigen** kosten die sechseckspaltene Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg. — Resten die sechseckspaltene Petitzeile 2.50 M. Bezugspreis: monatl. 7.05 Pfg., mit Bringerlohn 2.25 M. durch die Post 8.50 fürs Vierteljahr.

Nummer 70      Telefon Nr. 59.      Samstag den 25. Juni 1921      Telefon Nr. 59.      25. Jahrgang

## Politische Rundschau.

### Das Steuerprogramm.

Ohne sich mit den Steuerentwürfen der Regierung vorher beschäftigt zu haben, wird der Reichstag Mitte Juli in die Sommerferien gehen und bis Mitte September vertagt bleiben. Dem dann zusammenrückenden Reichstag wird die Regierung das bis dahin ausgearbeitete Steuerprogramm vorlegen. In parlamentarischen Kreisen ist man jetzt schon der Überzeugung, daß mit dem Steuerprogramm der Kampf der Regierung um ihre Existenz beginnt. Man nimmt heute schon in parlamentarischen Kreisen an, daß es der Regierung nicht möglich sein wird, die Steuern durchzusetzen, die sie für notwendig hielt, weil sich für keine Steuern der Regierung eine Mehrheit ergeben dürfte. Eine Regierungskrise ist also für Mitte oder Ende September mit aller Wahrscheinlichkeit zu erwarten und damit steht heute schon fest, daß die Steuerentwürfe erst im Spätherbst, wenn überhaupt zur Erledigung kommen werden.

### Aus dem Reichsrat.

Im Reichsrat erhoben gegen die Beschlüsse des Reichstages zu dem Gesetz über die Getreidebe- weisung die Vertreter von Bayern, Braunschweig und Sachsen Widerspruch. In der Abstimmung wurde der Widerspruch mit 46 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Das Gesetz kann also dem Reichstag in Kraft treten.

Der Reichsrat erledigte dann noch die Nachtragsetats des Postministeriums, der Reichsdruckerei und der Eisenbahnen für 1921. Durch diese Nachtragsetats steigt bei der Post der Fehlbetrag im ordentlichen Etat auf 3189 Millionen Mark, im außerordentlichen Etat auf 1425 Millionen, im Etat der Eisenbahn ist ein Zuschuß von über drei Milliarden Mark im ordentlichen Etat und beim außerordentlichen Etat von 5,75 Milliarden Mark erforderlich. Der Gesamtzuschuß beträgt daher 9,25 Milliarden Mark.

### Gegen die Sanktionen.

Die Deutsche Volkspartei wird dem Reichstag eine Interpellation einbringen, die die Aufhebung der Sanktionen, vor allem die Aufhebung der Besetzung der Städte Duisburg, Düsseldorf und Ruhrort fordert. Seitens der Regierung wurde der Wunsch ausgedrückt, die Volkspartei möge auf diese Interpellation verzichten. Wie wir jedoch aus parlamentari-

den Vorschlägen zur Förderung des Wohnungsbaues gemeldet. Nach diesem Gesetz soll eine Abgabe von 5 Prozent des Mietwertes von den vor dem 1. Juli 1918 hergestellten Gebäuden erhoben werden, die zur Förderung des Wohnungsbaues und der Siedlung Verwendung finden soll. Der Reichsarbeitsminister Dr. Braun empfahl die Vorlage. Eine umfangreiche Aussprache schloß sich an, in der die Wohnungsnot der Zeit nach allen Richtungen hin beleuchtet wurden.

## Russische Zahlen.

### Zum Beginn des direkten deutsch-russischen Handels.

Die Rückkehr des ersten deutschen Dampfers aus Petersburg, der nach so langen Jahren wieder den direkten Handel mit Rußland aufgenommen hat, legt uns wieder die Frage nahe, was kann Rußland liefern? Der riesige Bedarf an Industriearticlen aller Art von der Aspirin-tablette bis zur Lokomotive ist bekannt und wohl ebenso, daß eine Barzahlung in größerem Umfange nicht zu erwarten ist. Die Abnahme der Gold- und Edelmetallproduktion bei starker Ausfuhr und ungeheuren Verlusten an Beständen durch die Revolutionswirren läßt kaum größere Vorräte mehr verfügbar sein (im ersten Halbjahr 1920 betrug die Produktion an Platin nach Angaben der Sowjetregierung nur 33 Prozent, die an Gold und Silber sogar nur 12 Prozent der Friedensproduktion!) Es kommen also zunächst für die Aufnahme des Handels nur die etwa vorhandenen Bestände an Austauschmitteln in Frage.

Im Jahre 1913 machte die Ausfuhr Rußlands nach Deutschland mit einem Werte von 1424,6 Mill. Mark 13,2 Prozent der gesamten deutschen Einfuhr aus; übertroffen wurde sie nur durch die Einfuhr der Vereinigten Staaten mit 1711,2 Mill. Mark gleich 15,9 Prozent, während der nächstwichtigste Staat England mit 327,3 Mill. Mark gleich 2,1 Prozent war.

Den bedeutendsten Posten macht in der Ausfuhr das Getreide aus; der Gesamtexport betrug 672 Mill. Rub (1 Rub gleich 16,4 Kilogramm); heute kann das Land seine eigenen Menschen kaum ernähren. Das Ernährungsministerium konnte von seinem, gegen den Frieden äußerst eingeschränkten Programm in den ersten 5 Monaten 1920 ausführen: 90 Prozent der Proviantversorgung der Armee, 70 Prozent des Transportwesens, 50 Prozent der Hauptstädte, 40 Prozent der Fabriken und Werke, 40 Prozent der Kinderversorgung u.

30 Prozent des übrigen Teiles. Inzwischen haben sich die Verhältnisse infolge der Resistenz der Bauern noch bedeutend verschlechtert. Rußland kann heute trotz der inzwischen erfolgten Freigabe des Lebensmittelhandels an einen Getreideexport überhaupt nicht denken, ja zunächst dürfte es noch bedeutender Importe bedürfen.

Als zweitwichtigsten Posten der Friedensausfuhr sehen wir Holz figurieren. Daß hier trotz aller Raubbauens der letzten Jahre noch bedeutende Vorräte vorhanden sind, ist unbestreitbar; die Waldgebiete Rußlands umfassen noch ungeheure nicht ausgebeutete Holzbestände. Doch ist deren, bisher überhaupt noch nicht begonnene Ausschließung abhängig von einer völligen Reorganisation des Verkehrswezens. Eine Rolle spielt für den Handel zunächst nur das Holz, das vorrätig vorhanden oder wenigstens geschlagen ist, vor allem das bereits an Bahnhöfen oder in Häfen lagert. Das Programm für die Holzfuhr 1920—21 umfaßt 14,5 Mill. Kubit-Sachsen Holz, davon wurden aber bis Februar 1921 nur 6,4 Mill. bereitgestellt und 3,8 Mill. an den Eisenbahnstationen und Häfen abgeliefert. Nun betrug aber der Gesamtholzverbrauch mit Ausnahme des Hausbrandes 1914 5 1/2 Mill. Kubit-Sachsen. Trotzdem dürfte der Export von Holz noch am ehesten möglich sein, da es verhältnismäßig schnell bereitzustellen und zu liefern ist und riesige Vorräte an ungeschlagenem Holz in den Wäldern vorhanden sind.

Die Ausfuhr von Flach und Hanf stellte sich im Jahresdurchschnitt 1911—13 auf jährlich 17 beziehungsweise 3 Mill. Rub. Der Sowjetverwaltung ist es gelungen, Flachsvorräte anzusammeln; sie wurden für den Herbst 1920 mit 6,9 Millionen Rub abgegeben, am 1. Januar 1921 mit 5,23 Mill. Rub. Das sind also Mengen, die noch nicht einem Drittel der früheren Jahresausfuhr entsprechen, ungeredet des allerdings noch weiter gesunkenen Eigenbedarfs der russischen Textilindustrie. Die Vorräte an Hanf wurden im zweiten Halbjahr 1920 auf 2,43 Mill. Rub beziffert.

Die Ausfuhr an Häuten und Fellen dürfte etwas günstigere Voraussetzungen haben. Sie betrug vor dem Kriege insgesamt jährlich 2,2 Mill. Stück, u. bereits 1920 war eine gleich große Menge von den Sowjetbehörden angesammelt. Die ersten Artikel, mit denen Rußland wieder auf dem europäischen Markte erscheint, sind daher auch Fleisch, Hanf und Rauchwaren.

Ein Export von Pferden, Schweinen und Gänzen ist zunächst nicht zu erwarten, da die Bestände daran, wie an allen landwirtschaftlichen Erzeug-

## Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

07 (Nachdruck verboten.)

Nun winkte die schmale, bleiche Hand Hans-Joachim heran und legte die kleine, rosige in die seine.

„Mein Vermächtnis. Denk nicht mit Trauer an mich — Geliebter — sondern mit besser Freude! Ich liebe dich so innig — daß dein Glück mir höher steht, als das meine. Diese kleine Hand hier wird dich glücklich machen — ich weiß es. Wenn ich gestorben bin — wirst du ruhiger werden. Darum sterbe — ich gerne.“

Einige Augenblicke lag Ruth ganz still da. Das lange Sprechen hatte die franke Lunge erschöpft.

Dann flüsterte sie matt:

„Hans-Joachim — spiele mir — Mendelssohn's „Es ist bestimmt in Gottes Rat“! Willst du?“

Er tat, wie ihm geheßen, obwohl ihm das Herz zum Verspringen voll war von Weh. Und schon nach wenigen Sekunden stuteten die schlüchtern und doch so erregenden Töne aus dem Nebenzimmer zu ihr herüber:

„Es ist bestimmt in Gottes Rat, Daß man vom Liebsten, was man hat, Muß scheiden — muß scheiden —“

Ruth hatte sich ein wenig aus dem Lehnstuhl erhoben. Es war, als ob die matte Lebensflamme noch einmal aufflachte, bevor sie für immer verlöschte. Mühsam, mit unbefehlich rührendem Ausdruck in den edlen Zügen, die überirdisch strahlenden Augen durch die weit offene Flügeltür fest auf den Gatten gerichtet, den sie über alles geliebt, den sie nie befehlen

und für den sie sich geopfert hatte, sang sie ganz leise die Melodie mit —

„Glücklich — ein schwacher Aufschrei — —“

„Jäh brach der Gesang ab.“

Hans-Joachim sprang vom Klavier auf und stürzte zum Lehnstuhl, die hintenübersinkende weiße Gestalt mit seinen Armen auffangend — —

„Ein letzter Blick — ein Lächeln — —“

Ruth hatte aufgehört zu atmen.

XXV.

Zwei Jahre waren vergangen. Unter duftenden Rosen und Immortellen schlief „Schwester Virginia“ den Todeschlaf.

Hans-Joachim hatte den entseelten Körper nach Potsdam überführen lassen und hegte und pflegte das Grab als ein teures Vermächtnis, wobei ihm Elys getreulich half. Ein schlichtes weißes Marmorkreuz schmückte den Hügel mit dem einzigen in Goldschrift einglänzenden Wort:

„Heimgesunden!“

Der Wildfang Elys war zum tiefempfindenden Weibe herangereift. Ihr höchster Wunsch war es, ihr ähnlich zu werden — „Schwester Virginia“, wie Elys die Tote noch immer nannte, obgleich sie längst von Hans-Joachim in das tragische Schwicksal dieser seltenen Frau eingeweiht worden war.

Seit einem halben Jahr war sie Hans-Joachim's Gattin. Eine ruhige, mehr freundschaftliche Liebe war es, die beide mit einander verband. Und oft ruhien Elys' Braunaugen forschend auf den ersten Zügen ihres Mannes, mit der stummen Frage:

„Bist du glücklich? So glücklich, wie du es einst hofftest, an Ruth's Seite zu werden?“

Doch niemals getraute sie sich, diese Frage auszusprechen.

An Ruth's Todestag war es.

Hans-Joachim und Elys v. Treslow hatten den Grabhügel besonders schön geschmückt. Das grüne und sproßte und blühte und duftete aus dem rankenden Efeu in verschwenderischer Fülle hervor, als wollte die Natur tausendfach ersetzen, was der armen Toten das Leben an Glück versagt hatte.

Und hier an Schwester Virginia's Grab — da wagte endlich die kleine Elys die bange Frage:

„Hans-Joachim, bist du glücklich? So glücklich, wie die teure Tote es für dich erhoffte?“

Da nahm der Mann den braunen Totenkopf seines jungen Weibes zwischen seine beiden Hände, blickte tief in die lieben, treuen Kinderaugen und erwiderte voll Innigkeit:

„Ja, meine geliebte Elys — ich bin glücklich. Und wenn doch einmal die Erinnerung einen Schatten von Wehmut über mein Glück breiten sollte — brauchst du nur mit deinen rosigen Kinderhändchen die trübenden Gedanken von meiner Stirn zu scheuchen und mich anzulachen mit deinem lieben Grübelnächeln. Dann leuchtet wieder hellster Sonnenschein über unserm Glück!“

Ein tiefer, befreiender Atemzug hob die Brust der jungen Frau.

In diesem Augenblick war es beiden, als ob die verklärte Hand der Toten über ihnen schwebte und sie segnete.

Das Opfer, das Ruth's große wahre Liebe gebracht hatte — es war nicht vergebens gewesen.

Ende.

ausen, ungeheurer bezimert worden sind. Die Regier-  
klärung im Januar 1921 ergab nur noch 3,3 Mill.  
Herde gegen 24 Mill. im Jahre 1917. Die Produk-  
tion an Pflanzenöl war bereits im Jahre 1920 auf  
4,3 Prozent der Friedenszeugung, die an Mehl auf  
18 Prozent gesunken.

Die angeführten Zahlen könnten durch die Hinzufü-  
gung der Produktionsziffern für Metalle, Eisen, Zucker  
und andere Artikel, die aber für den russischen Außen-  
handel, speziell den russischen Export nach Deutschland,  
nicht die gleiche Bedeutung haben, noch weiter zu ei-  
nem erschreckenden Bild ergänzt werden. Sie zeigen  
aber bereits deutlich, daß für die Wiederaufnahme des  
Handels wohl einige Vorräte an Tauschmitteln vor-  
handen sind, doch nicht in einem Umfange, der den  
Warenverkehr in großem Maße, wie ihn Rußland be-  
dürft, ermöglichen kann. Der Handel mit Sowjetruß-  
land wird letzten Endes zu einem Kredit- und Konzel-  
sionsproblem.

### Völkerbund und Saargebiet.

Nachdem der Völkerbundsrat verschiedene öffentliche  
Sitzungen abgehalten hatte, behandelte er in geheimer  
Sitzung die Proteste der deutschen Regierung betreffend  
die Anwesenheit französischer Truppen,  
die Gerichtsbarkeit französischer  
Gerichte im Saargebiet sowie die Aus-  
weisungen und schließlich die Einführung der  
Frankenwährung im öffentlichen Dienst des  
Saarlandes. Der Präsident der Regierungskommission  
des Saargebietes, Raoul, verteidigte ausführlich  
die von der französischen Regierung getroffenen Maß-  
nahmen und der Völkerbundsrat stimmte dieser Dar-  
legungen zu. Präsident Raoul suchte die deutschen  
Proteste u. a. durch den Hinweis zu entkräften, daß  
die Gerichtsbarkeit der Kriegesgerichte demnach durch  
ein Dekret stark eingeschränkt werde, und daß die Aus-  
weisungen zum Teil wieder zurückgenommen werden  
würden. Er kündigte u. a. an, daß ein Dekret die  
Lüde des Friedensvertrages über die saarländische Na-  
tionalität ausfüllen werde, wonach jede im Saarlande  
geborene Person, jeder, der sich am 11. November 1918  
rechtsmäßig dort niedergelassen und jeder, der drei  
Jahre lang im Saargebiet gelebt habe, Beamte oder  
sonstwie verpflichtete Personen nach einem Jahre  
die Staatsangehörigkeit besitzt. In einer Erklärung  
vor dem Pressevertreter rechtfertigte Präsident Raoul  
die Anwesenheit französischer Truppen damit, daß diese  
keine Okkupationstruppen mehr seien, sondern Garni-  
sonstruppen, und daß die von der deutschen Regie-  
rung geforderte lokale Gendarmerie, welche 400 Mann  
stark sein solle, nicht möglich sei, da diese Zahl für  
das Budget zu kostspielig sei.

### Die neue österreichische Regierung.

Die von der Nationalversammlung genehmigte Mi-  
nisterliste setzt sich wie folgt zusammen: Schöber  
Kanzler und Außenminister, Preisl Vizekanzler und Un-  
terkanzler, Haber (Groß-Deutscher) Inneres, Bau-  
goin (Christl-Soz.) Heer, Grimm Finanzen,  
Grünberger Ernährung, Paltaus Justiz, Mi-  
nisterialrat Honnet Ackerbau, Sektionschef Nolder  
Verkehr, Sektionschef Angerer Handel, Sektions-  
chef Paur soziale Verwaltung. Das neue Kabinett  
besteht aus Beamten und Fachmännern und ist einem  
Vertrauensmann der Christlich-Sozialen und Groß-  
deutschen.

### Die Verteilung.

Wie der diplomatische Mitarbeiter der "Chicago  
Tribune" mitteilt, wird die Reparationskommission am  
kommenden Freitag die Verteilung der den kleinen  
Staaten in Spa zugesprochenen 6 1/2 Prozent der deut-  
schen Entschädigung ankündigen. Es soll von Sir  
John Bradbury-England und von Louis  
Dubois-Frankreich bestimmt werden sein, daß der  
Anspruch Serbiens den Vorrang bei der Vertei-  
lung auf die deutsche Entschädigung erhalten. An zweiter  
Stelle steht der Anspruch Rumaniens, der  
jedoch beschränkt wurde wegen der territorialen Vor-  
teile, die Rumänien beim Friedensschluß erhalten hat.

### Aus dem italienischen Parlament.

Bei der Debatte über die Antwort auf die Thron-  
rede wandte sich der Abg. Mussolini gegen den  
angeleglichen Verbotszug der Deutschen im Trentino.  
Italien stehe am Brenner und müsse um jeden Preis  
dort bleiben. Giolitti erklärte unter Weisfall, daß  
alle darüber einig seien. Als der Abg. Mussolini wei-  
ter auf die Tätigkeit der Faschisten zu sprechen kam,  
entstand eine lebhafteste Auseinandersetzung. Die Abge-  
ordneten beider Richtungen gingen auf einander los  
und bearbeitete sich mit den Fäusten. Die Sitzung wur-  
de aufgehoben. Nach der Unterbrechung mahnte der  
Präsident zur Ruhe und die Debatte verlief sodann  
ohne weiteren Zwischenfall. Der deutsche Abgeordnete  
für Bozen, Walther, erklärte dabei nach einem  
Havaßbericht, daß er und seine Kollegen keinen Ire-  
dentismus treiben würden; er verlas aber dann eine  
Erklärung, die sich gegen die Zurücksetzung von Tirol  
auspricht und das Selbstbestimmungsrecht fordert.

Blättermeldungen zufolge ergriff bei einem Zusam-  
menstoß in der Kammer zwischen Sozialisten und Fas-  
chisten der Arbeitsminister Labriola für die Sozia-  
listen Partei, obwohl ihn Giolitti dringend erjucht hatte,  
neutral zu bleiben. Labriola verließ darauf den Saal  
und soll infolge dieses Zwischenfalles seine Entlassung  
erwartet haben.

### Kleine Chronik.

**Die verkaufte Lorelei.** Der Turgau Süd-  
Rassau hat die Höhe des Loreleiseisens gekauft. Es  
sollen nunmehr die Arbeiten in einem großen Maß  
zur Abhaltung von Wett- und Turnspielen so gefördert  
werden, daß noch in diesem Jahre die erste große Ver-  
anstaltung stattfinden kann.

**Zur Behebung der Erwerbslosigkeit.** Die  
Reichstagsfraktionen der S. B. D. und der U. S. P.  
D. haben einen gemeinsamen Antrag eingebracht, der  
Grundsätze für die Behebung der Erwerbslosigkeit und  
die Fürsorge für die Erwerbslosen enthält. Es wird  
u. a. die sofortige Inangriffnahme öffentlicher Arbei-  
ten und die Behebung des Baugewerbes durch Bereit-  
stellung öffentlicher Mittel für den Wohnungsbau ver-

langt. Weiter wird die Erhöhung der Erwerbslosen-  
unterstützung für männliche Personen über 24 Jahre  
auf 15 M. und für weibliche auf 13 M. pro Tag ge-  
fordert.

**Zur Kinofrage.** Ein Berliner Nachrichtenbüro  
schreibt, wie die Neufreilicher "Landeszeitung" schreibt, den  
Zeitungslern kürzlich eine Mitteilung über die Zahl der  
in Deutschland existierenden Kinos zugehen und machte  
daran die Bemerkung, daß in 10 Städten sich noch keine  
Kinos etabliert haben. Diejenigen Zeitungen, die im  
Vertrauen auf die Richtigkeit jener Angaben die Notiz  
abdruckten, haben nun hunderte von Zuschriften erhal-  
ten, alle Welt will wissen, wie diese "unglücklichen"  
Städte heißen, die sich bis heute noch ohne Kino be-  
heissen müssen. Aber das Nachrichtenbüro kniff, es  
konnte seine Angaben nicht aufrecht erhalten und auch  
nicht eine Stadt nennen. Uns ist auch kein größerer  
Ort bekannt, der kein Kino besitzt.

**Ein starkes Erdbeben** wurde in der Gegend  
von Jörlanda bei Gothenburg wahrgenommen. Kurz  
darauf stand die Jörlandaer Kirche in Flammen und  
brannte vollständig nieder. Man nimmt an, daß durch  
das Erdbeben der Schornstein beschädigt wurde und  
daß dadurch das Feuer entstanden ist.

**Die größte Freilichtbühne der Welt** soll in  
Baden errichtet werden. Der Zuschauerraum wird 8000  
Personen fassen. Die Bühne wird 200 Meter breit und  
100 Meter tief sein. Man will bereits in diesem Sommer  
das Oberammergauer Passionsspiel in Freiburg auf-  
führen.

**Kommunistenausweisungen.** Blättermeldun-  
gen aus Halle zufolge ist mit der Ausweisung der  
in Mitteldeutschland befindlichen verdächtigen Auslän-  
dern begonnen worden. In P a p r i s h im Kreise Mer-  
seburg, wo eine größere Anzahl Ausländer angemeldet  
waren, wurden 20 von ihnen, hauptsächlich Russen,  
durch die Schutzpolizei festgenommen und nach dem  
Sammellager Quedlinburg verbracht.

**Ein Riesen-Gänseci** wurde einem holsteinischen  
Landmann in Lohbarden übergeben. Es hat einen  
Längenumfang von 332 Millimeter und einen mittleren  
Umfang von 240 Millimeter. In ihm befand sich noch  
ein zweites Ei normaler Größe mit Schale, das mit  
einem Dotter umgeben war.

**Kommunistische Frauenkonferenz.** Die Mos-  
kauer Exekutive hat die zweite Internationale Kommu-  
nistische Frauenkonferenz für den 15. Juni nach Mos-  
kau einberufen. Der in der "Roten Fahne" veröffent-  
lichte Aufruf der Exekutive über die Einberufung die-  
ses Kongresses trägt auch die Unterschrift Alara Zei-  
t i n s, die den Aufruf als Vertreterin des Kommu-  
nistischen Frauensekretariats außerhalb Rußlands gezeich-  
net hat. Alara Zeitin ist bekanntlich, weil sie sich mit  
Levi solidarisch erklärt hat, von der Zentrale der S.  
P. D. aufgefordert worden, ihr Reichstagsmandat nie-  
derzulegen.

**Ein verwegener Verbrecher.** Ein verurteilter  
Verbrecher, der auf dem Wege zum Gefängnis sein  
Wächter beraubt und fesselt, ist jedenfalls eine seltene  
Erscheinung. Ein solch kühner Streich hat ein bekann-  
ter New Yorker Posträuber Roy Gardner aus-  
geführt. Er war wegen einer ganzen Anzahl Postbe-  
raubungen zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt worden  
und sollte nach dem Staatsgefängnis in Portland  
(Oregon) überführt werden. Die beiden Wächter, die  
ihm beigegeben waren, saßen mit ihm in dem fahren-  
den Zuge, als der Bandit plötzlich einen Revolver her-  
vorzog, der in sein Hemd eingeklebt gewesen war und  
die Wache den Wächtern mit dem Ruf: "Hände hoch!"  
vorbietet. Wohl oder übel mußten die beiden Ueber-  
raschten diesem Ansinnen Folge leisten. Dann durch-  
suchte er in aller Gemütsruhe ihre Taschen, nahm ihnen  
200 Dollars ab und fesselte sie mit den Handschellen  
die sie für ihn mitführten, aneinander. Nach Aus-  
führung dieser Tat sprang er geschickt aus dem Fen-  
ster des Zuges und brachte sich in Sicherheit.

**Aus Palästina.** Bei den Ausgrabungen in  
A s c a l o n wurde ein Teil eines von Herodes er-  
bauten Palastes bloßgelegt, dessen Schönheit und Größe  
der Geschichtsschreiber Jerusalems, Josephus  
als bewunderungswürdig bezeichnet. Es wurden Bild-  
werke von Apollo und Venus, eine Victoria und ein  
Giganten-Statue des Königs Herodes gefunden.

### Die Zuckerverföorgung.

Der Streit um Freigabe der Zuckerverföorgung ist  
wieder lebhafter. Die Regierung stellt sich  
verhalten sich noch ablehnend, und es ist  
dabei interessant, die Begründung zu hören, daß  
die Fabriken, da sie sich zu den festgesetzten Nebenmin-  
destpreisen eingedeckt haben, bei fallenden Zuckerpreisen  
ruiniert werden könnten.

Im Vorjahr lautete die Begründung, daß die Ver-  
braucher vor Preissteigerungen im Freigabefalle geschü-  
tzt werden müßten! Der rechte Augenblick wurde nach  
Ansicht vieler, eben im Herbst des Vorjahres verpaßt  
denn wäre damals die Freigabe für 1921-22 erklärt  
worden, so hätte sich die Industrie durch Vorauskäuf-  
gegen die Nebenabfälle sichern können und der dann  
auch wohl erzielte Mehrertrag hätte Veruhigung für  
die Verbraucher hinsichtlich der Preise geschaffen. Be-  
heutiger Preislage und bei den wirtschaftlichen Verhält-  
nissen sind große Preispekulationen nicht möglich, die  
Kaufkraft, die jetzt schon beschränkt ist, würde gänzlich  
versagen, ganz abgesehen von der zunehmenden Verfe-  
rung der statistischen Weltlage des Artikels. Je län-  
ger wir an der Zuckerverföorgung haften, umso  
leichter kann es kommen, daß wir hohe Preise haben,  
während der Weltmarkt sich abwärts bewegt. Aber eine  
Verbilligung des Zuckers, dieses notwendigen Nah-  
rungsmittels, muß doch verhindert werden, sonst könn-  
ten die Zuckerverföorgung keine so günstigen Abfälle mehr  
aufweisen und keine so hohen Dividenden ausschütten.

Auch die Kommunalverbände, besonders diejenigen,  
welche den Zuckerhandel noch ausüben und die  
Zuckerverföorgung in eigener Regie betreiben, wollen auf  
die sichere Einnahme aus dem Zuckerhandel nicht ver-  
zichten und halten an diesem von ihnen geschaffenen  
Monopol mit äußerster Zähigkeit fest, muß ihnen doch  
der Zuckerhandel ihre gefährdete Existenz erhalten, denn  
an den übrigen Artikeln, die dem freien Handel wie-  
der übergeben sind, haben sich ja nur Verluste für die  
Kommunalverbände ereignet.

## Votales und von Nah und Ferne

Fürsheim, den 25. Juni 1921

— Hinweis. Wir weisen hiermit nochmals auf  
Einweihungsfeier am 25. und 26. Juni des  
vereins Sängerbund hin. Alles Nähere ist ersicht-  
lich im Anzeigenteil.

Der Gesangverein Volksliederbund veranstaltet  
am Sonntag, den 24. Juli ein Konzert unter  
Mitwirkung der Zitherklub Unterliederbach. Vom  
letzten Ausflug des Vereins wird wohl noch  
das schöne Konzert der Klub bekannt sein. Der  
Mann starke Orchester wird wohl jeden Musikfreund  
friedenstellen und ein Konzert zu Gehör bringen  
von einem Zitherklub in Fürsheim's Mauer noch  
gehört wurde. Auch wird die junge Sängerschar des  
staltenden Vereins ihr bestes hergeben und somit  
Öffentlichkeit zeigen, daß sie in gefanglicher Beglei-  
schöne Fortschritte gemacht hat. Das Konzert wird  
wirklich einige genutzte Stunden und ist ein  
allen Freunden und Gönnern des Vereins, sowie  
Anhängern des Zitherkonzerts zu empfehlen. Der  
tenvorverkauf wird in den nächsten Tagen beginnen.  
kommen wir noch mal näher darauf zurück.

Einem kleinen Unterhaltungsabend veran-  
staltet am Sonntag Nachmittag der bekannte Fürsheim's  
kalkomter Franz Kohl im Gasthaus zur Eintracht.  
mal wieder herzlich laden will, muß dort hingehen.

Der Überschuß an Knabengeburt in fast  
Ländern. Nach einer von englischer Seite auf-  
geleitete Statistik, die achzehn Monate bis zum 31. März  
umfaßt, ist in allen Ländern, ausgenommen Spanien  
und Portugal, die Zahl der Geburten von Knaben  
trächtlich gestiegen, die Zahl der Geburten von Mädchen  
zurückgegangen. Der Überschuß an Frauen, der  
vorhanden war, wird bei Fortdauer dieser seltener  
scheinung in einem Jahrzehnt verschwunden sein.  
sonders groß ist die Zahl der Knabengeburt in  
Deutschland. Auch in Frankreich ist die betreffende  
etwas größer geworden, doch kommt sie gegenüber  
deutschen Ziffer nicht in Betracht.

### Sport und Spiel.

Sportverein 09. Morgen Sonntag treffen sich  
dem Sportplatz die 1. Elf des Sportvereins mit  
gleichem Mannschaft der Fußball-Abtlg. des Turn-  
Schwanheim im Privatspiel. Schwanheim spielt in  
B.-Klasse und ist als guter und fairer Gegner  
geachtet. Die Heisigen werden alles hergeben  
um nach den letzten verlorenen Spielen wieder  
Sieg buchen zu können. Mit diesem Spiel geht  
diesjährige Saison zu Ende und laut Bestimmung  
D. F. B. wird im ganzen Monat Juli der Fußball-  
trieb ruhen. Ein Besuch des Spieles wäre daher  
mann zu empfehlen. Beginn der 1. M. 11<sup>00</sup> Uhr.  
Schließend treffen sich die dritten Mannschaften  
Vereine. Auch hier wird ein spannendes Spiel  
warten sein.

Jgd.-Abila. Am morgigen Sonntag treten die  
1. und 2. Jgd.-M. auf dem hiesigen Platze den  
Mannschaften der Spielvereinigung Wiesbaden  
Freundschaftsspiel gegenüber. Spielbeginn der 1.  
Mannschaft um 10 Uhr, anschließend 2. Jgd.-M.

## Amliches.

### Bekanntmachung.

Sämtlicher zur Verfertigung von Likör und ale-  
tränk bestimmter Alkohol soll außerhalb der be-  
festigten Gebiete nach Erlaubnis vom "Comité de l'alcool"  
C. I. T. R. - Coblenz) eingeführt werden. Der  
trag der zu zahlenden Zoll- und anderen Gebühren  
der Einführung des Alkohols in das befestigte Gebiet  
auf dem Antrag nach Genehmigung deselben, werden  
werden.

Die Person, welche im Innern der von der  
Kommission errichteten Zolllinie, Alkohol für industri-  
Zwecke benutzen, werden gebeten Syndikate zu grü-  
den. Letztere werden eine Kaufgenossenschaft bilden, die  
Alkohol zu industriellen Zwecken wie folgt beschaffen  
wird:

a) Vorzugsrecht zum Einkauf der Gesamtmenge  
sich in den befestigten Gebiete produzierenden Alkohol.  
Der Einkaufspreis wird durch das "Comité de l'alcool"  
nach Übereinstimmung mit der Kaufgenossenschaft  
dem Syndikat der Alkoholerzeuger in dem befestigten  
Gebiete bestimmt.

b) Die jetzt durch Entscheidung der Hohen Kommission  
vom 6. Mai 1921 blodierten Vorräte des Reichs-  
pols werden ausnahmsweise der Kaufgenossenschaft  
das "Comité de l'alcool (H.C.I.T.R. Coblenz)" gegen  
verlangten Erlaubnisscheine, nach Auszahlung des  
polpreises abgegeben.

Le Commandant de Juvigny  
Délégué de la H. C. I. T. R. dans le Cercle  
Wiesbaden—Campagne.

signé: de JUVIGNY.

### Bekanntmachung.

Betr.: Polizeistunde innerhalb des Regierungsbezirks  
Wiesbaden.

In Abänderung meiner Verfügung vom 29. 10.  
Pr. 1. 10 M. 3620 lege ich hiermit die Polizeistunde  
innerhalb des Regierungsbezirks bis zum 1. 10. d. J.  
für alle Tage mit Ausnahme der Sonnabende auf  
11<sup>00</sup> Uhr, für den Sonnabend auf 12<sup>00</sup> Uhr abends fest.  
Der Regierungspäsident: gez. M...

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 27. ds. Mts. vormittags von 8 bis 11 Uhr gelangt auf dem alten Rathaus Weizenmehl pro Pfd. 3.80 zur Ausgabe.

Desgleichen nachmittags von 2 bis 4 Uhr Schmalz pro Pfd. 9.—, Bohnen pro Pfd. 1.50 Mt., Zwiebad pro Paket 1.75, Kets pro Paket 1.75, Stearinkerzen pro Stück 1.— und wollene Socken pro Paar 12.50 Mt. Flörsheim, den 24. Juni 1921.

Der Bürgermeister: L a u d.

### Bekanntmachung.

Ein Schäferhund (Rüde) zugehört. Eigentumsansprüche können im hiesigen Rathaus Zimmer 3 geltend gemacht werden.

Flörsheim a. M., den 23. Juni 1921.

Der Bürgermeister

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 27. Juni wird auf dem Gaswerk Koks ausgegeben zum Preise von Mt. 19 pro Zentner. Die Ausgabe erfolgt von 8—11 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags.

Flörsheim, den 23. Juni 1921.

Laud, Bürgermeister

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 7 Uhr Frühmesse, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Schulmesse 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hochamt 2 Uhr nachmittags Christenlehre und Andacht.  
Montag, 8 Uhr 3. Seelenamt für Martin Merker, 6 $\frac{1}{2}$  Uhr 1. Seelenamt für Elisabeth Blees geb. Schleidt.  
Dienstag, 6 Uhr 3. Seelenamt für Marg. Ritter geb. Wagner, 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Seelenamt für Peter Munt.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 26. Juni 1921.

Beginn des Gottesdienstes 2 Uhr.

### Bereins-Nachrichten.

Turnverein von 1861. Die Mitglieder werden gebeten, sich am Samstag, den 25. 6. 21 an dem Kommerz des Gesangsvereins Sängerbund im Sängerbund vollständig zu beteiligen. Anhang 8 Uhr.

Gesangsverein Viederfranz. Heute Abend pünktlich 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Zusammenkunft der Sänger im Taunusfächchen. Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Sportverein 09. Die Mitglieder werden gebeten sich heute Samstag Abend 8 Uhr an dem Kommerz des Gesangsvereins Sängerbund im Sängerbund zahlreich zu beteiligen.

Freie Sportvereinigung. Heute Samstag Abend Teilnahme am Kommerz. Sammelplatz um 8 Uhr im Sängerbund. Morgen Sonntag, den 26. Juni 1921 Ausflug nach Raunheim. Abmarsch 1 Uhr an der Fähre. — Abteilung Radfahrer. Heute Abend 7 Uhr Treffpunkt im Sängerbund zwecks Aufstellung der Pyramiden und wichtige Besprechung. Alles in Kleidung.

## :: Gesangbücher ::

◆◆ mit und ohne Goldschnitt ◆◆

in grosser Auswahl zu billigen Preisen bei

### Heinrich Dreisbach,

Karthäuserstrasse 6

:: Telefon 59 ::

## Herren-Anzug

zu verk. Näh. Untermainstr. 26.

Frische Landeier, Salat, Suppengrünes, Römigkohl, Kohlrabi, Gelberüben und Erbsen. Große Gurken, faule Handkäse und Limburgerkäse. Kirschen, Erdbeeren und Himbeeren empfiehlt

Anton Schick,  
Eisenbahnstrasse 6

## „Nissin“

gegen Kopfläuse  
Nichts anderes nehmen!  
In Apotheken und Drogerien.

## Mandolinen

von 110.— Mt. an  
Mandolinen-Taschen  
Mandolinen-Saiten  
Mandolinen-Spielplättchen  
etc. empfiehlt

Heinrich Dreisbach

Karthäuserstrasse 6., Tel. 59

## Der Einkauf

von streichfertigen Ölfarben in allen Tönen, Bernstein-Fußbodenlacken, Bohnerwachs, sämtlichen Lacken für Gewerbe und Industrie, ist Vertrauenssache. Wir fertigen selbst und liefern erstklassige Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen.

August Röhrig & Cie., Wiesbaden

Lack-, Farben- und Ritz-Fabrik

Verkaufsstelle: Wiesbaden, Marktstraße 8.

Prima  
**Einmachzucker** zum Tagespreis  
kartensfrei

Rein schmeckendes  
**Salatöl** Schoppen 6.50

Feinstes  
**Salatöl** Schoppen 7.50

Feinste  
**Süßrahmbutter**  $\frac{1}{2}$  Pfd. 12.00

Frische  
**Landeier** Stück 1.60

**Matjes-Hering** Stück 1.10

**Bollheringe** Stück 0.45

Hochfeines  
**Weizenmehl** zum Tagespreis  
kartensfrei

## J. Latscha

### Flörsheim.

Empfehle prima

## Butter

frische Eier

Camembert-Käse

Frau Ww. Kohl

Wiedererstraße

1 weißlackierte Küche,  
2 Bettstellen mit Sprung-  
rahmen 2 Nachtschränke  
billig zu verkaufen.

Hochheimerstr. 28.

Ein  
**Kindersportwagen**

und zwei  
mittlere Holzbütten  
für Wasch- und Futterbütten  
geeignet (Eichenholz) zu ver-  
kaufen. Näh. im Verlag.

**Herrenstärkwäsche**

**Vorhänge u. dergl.**

3. Waschen und Bügeln  
Kloberstraße 8.

Drei reintoßige deutsche  
**Binscher**

(6 Wochen alt) zu verkaufen.  
Näh. Weilbach, Hauptstr. 16

## Gesangsverein „Sängerbund“

E. V. Flörsheim am Main.

### Einladung

zur

## Einweihungs-Feier

des Vereinshauses Sängerbund am 25. und 26. Juni.

Am Samstags, den 25. Juni abends 8 Uhr

### Kommers

unter gell. Mitwirkung sämtlicher hiesiger Vereine.

Am Sonntag, den 26. Juni nachmittag 3 Uhr

### Stuhl-Konzert

unter gütiger Mitwirkung der beiden Opernsängerinnen  
Fräulein Paula und Julia Woog, sowie des Konzert-  
sängers Herrn Adolf Müller sämtlich aus Frankfurt a. M.

Abends von 7 Uhr ab **Festball.**

**Eintrittspreise:** Dauerkarte berechtigt zum freien Eintritt  
zu allen Veranstaltungen incl. freiem Tanz M 5.—

Kommerskarte M 1.—

Konzertkarte M 3.—

Festballkarte M 3.— incl. freiem Tanz

Festballkarte M 1.— für Damen

Mitglieder haben freien Eintritt. Eine Dame der Mit-  
glieder zum Festball frei, jede weitere Dame M 1.—  
Wir bitten die verehrliche Einwohnerschaft Flörsheims  
an dem Feste regen Anteil zu nehmen.

Der Vorstand.

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe unvergessliche Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante, Frau

## Elisabeth Blees

geb. Schleidt

heute morgen 6 $\frac{1}{4}$  Uhr wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten nach langem, schweren mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Blees Ww.

Carl Blees jr.

Heinrich Blees

Familie Christoph Kohl

Familie Philipp Blees

Familie Michael Blees

Familie Wilhelm Merker

Flörsheim, den 25. Juni 1921.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Juni nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Hauptstrasse 45 aus statt. 1. Seelenamt Montag früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Geschäfts-Verlegung.

Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim und Um-  
gegend die Mitteilung, daß ich das von mir seit 2 Jahren von  
Herrn Ph. Frank, Wickererstr. 9 käuflich erworbene

## FRISEUR-GESCHÄFT

vom 28. Juni ab nach GRABENSTRASSE 7 gegenüber  
Schuhhaus S. Kahn verlege.

Das mir bisher in wohlwollender Weise entgegenge-  
brachte Vertrauen bitte ich mir auch weiterhin entgegen zu  
bringen. Ferner empfehle ich mich in allen in mein Fach  
einschlagenden Arbeiten.

Verkauf von Toiletten-Artikeln, Parfümerien und dergl.  
ZIGARREN — ZIGARETTEN — TABAK

Hochachtungsvoll

## Anton Klerner, Friseur

Grabenstrasse No. 7

Grabenstrasse No. 7

Grabenstrasse No. 7

Dass wir Persil jetzt wieder kriegen  
Macht uns den Waschtage zum Vergnügen



Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

## PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Menckel & Cie., Düsseldorf.

## Strickwolle

Unsere bekannt guten Qualitäten  
**la reine Wollgarne**  
alle Farben, werden zu nachstehenden  
ermäßigten Preisen verkauft.

Qualität I früher M. 1.75, jetzt M. 1.50  
" II " " M. 1.45, " " M. 1.25  
" III " " M. 1.25, " " M. 1.10  
" IV " " 95 und 90 Pfg.

jetzt **85** Pfg.

**Kaufhaus Schiff**  
Höchst am Main.

## Billiges Sohlleder!

Trotz eingetretener Preissteigerung verkaufe noch zu bekannt alten Preisen. — Croupon, gute Qualität, 38 bis 41 Mt. das Pfd. Kernige Sohlenstücke 30 Mt. Sonstige Sorten von 15.— Mt. an. Ausschnitt von Sohlen sehr billig.

**Erdriß, Mainz, Markt 37,**  
Seitenb. links H. (Korbgeschäft Münch.)

## Photographisches Atelier Samson & Co., Mainz

Grosse Bleiche 28<sup>1/10</sup> gegenüber dem neuen Brunnen

empfehltsich in allen modernen PHOTOGRAPHISCHEN ARBEITEN, AUFNAHMEN und VERGRÖSSERUNGEN zu billigsten Preisen. VEREINE, CONFIRMANDEN und COMMUNIKANTEN erhalten Ermässigung.

## SAMSON & CO.

Atelier ersten Ranges

nur MAINZ — Grosse Bleiche

## Nur für Hausierer und Wiederverkäufer!

Große Partie selten schöne Anzugstoffe in modernen Dessins, 140 cm breit, prima Ware, keinen Schund, jetzt Meter 75.— M. 62.— M. 56.— M. 48.— M.

Restehaus Jakob Stock Mainz, Stadthausstr. 2

## Die schönsten Handarbeiten

nach den vorzüglichsten Anleitungen und herrlichen Mustern von Seheers Handarbeitsblätter



Kunststricken • Schiffchen-Arbeiten (3 Bände) • Strick-Arbeiten für Kinder-Kleidung • Reim- und Reim- und Leinwandarbeiten • Strick-Arbeiten (3 Bände) • Strick-Arbeiten • Häkeln (3 Bände) • Häkeln (2 Bände) • Häkeln (2 Bände) • Kreuzstich (2 Bände) • Häkeln • Klippeln usw.

Jeder Band 9.90 überall zu für Markt 10.00 haben oder Verlag Otto Berger, Leipzig, T. 15. Postfach-Rositz Leipzig 32279.

## Wir suchen

für zahlreiche Kauflehaber  
**verkaufsfähige Häuser**  
jeder Art und gewissen Angebots von Selbsteigentümern.

**Grundstücks-Off-Verlag**  
Frankfurt a. M. Schillerhof

Wir vergeben nach allen Orten  
**Schrittliche Arbeiten**

als Nebenverdienst bei täglichem Verdienst von Mt. 50.—, welcher von uns in bar ausgezahlt wird. Schönheitspreis nicht erforderlich. Auskunft erteilt kostenlos.

Joh. Th. Neils, Hamburg 36, Fuhlenwiete 36. — Abt. C 37.

## Freuden der Jugend lehren wieder

bei Gebrauch der echten „Botanol“-Pillen. Das Präparat beruht auf wissenschaftl. Grundlage. Gegen Nerven-Schwäche. Ihre Arbeitskraft wird verjüngt, daher kann der Erfolg in ihrem Berufsleben nicht ausbleiben. Originalpackg. Mt. 25.— franco verschl. gegen Nachnahme.

## Lucerna-Tabletten

bewährtes Mittel geg. Rheuma Gicht usw. Mt. 18.— franco gegen Nachnahme.

Richtig angewandt — immer Erfolg.

D. Ad. Meyer, Hamburg 20  
Torpedenstr. C 68



Das Schicksal, welches nicht  
Wiederstand Standhaftigkeit  
Wiederstand Standhaftigkeit

Alleinverkauf für Flörsheim am Main  
Drogerie Schmitt, Fernsprecher 99  
Cognac wird auch lose abgegeben.

Die Annahmestelle für Schirm-Reparaturen von Frau Gutjahr, Hochheim a. M., befindet sich in der Bahnhof- u. Zigarrenhandlung von Franz Hartmann, Grabenstr. 23.

## Jede sparsame Hausfrau

kauft ihre Strümpfe gut und billig beim

**Strumpf-Ublig, Mainz**

Gr. Emmeranstrasse 10.

## Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide in Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Bunifarben

**Farbenhaus Schmitt,** Flörsheim am Main, Telefon 66

## Qualitätsware! Achtung Möbel! Qualitätsware!

### Moderne Schlafzimmer, echt Eiche

mit großen stürigen Spiegelschränken, Waschlumme mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Betten von 3500.— bis 4600.—

### Dieselben mit großen stürigen Spiegelschränken,

mit Wascheabteil etc., wie oben Eiche von Mt. 5000.— bis 7500.—

### Hochlegante Schlafzimmer, echt ital. Nußbaum mit

stürig, großen Spiegelschränken von Mt. 6500.— bis 8000.—

Dieselben in Kirschbaum, Mahagoni u. Birke von Mt. 7000.— bis 9500.—

Hochlegante Schlafzimmer, mit großen stürigen rund-

vorgebautem Kommodenschränk von Mt. 9000.— bis 17000.—

Küchen, Herren- und Speisezimmer werden billigst angefertigt.  
Besichtigung ohne Kaufzwang zu jeder Zeit

**P. & V. Mendel, Möbelabrik, Eddersheim am Main**  
Fergus Flörsheim 23. Striftstr. 21/23 Fergus Flörsheim 23.

Vertreter für Flörsheim: **Philipp Lorenz Gahner, Flörsheim a. M.**  
Grabenstr. 2. Grabenstr. 2.



## Beste Betten

sehr preiswert.

Strengste Reellität, beste Qualitäten,  
Hundertfache Auswahl

Metalbetten mit la. Patenmatr. 480, 375, 325, 295, 235 —  
Kinderbetten 475, 425, 390, 260, 230, 195 bis 130.—  
Seegrass-Matratzen 425, 375, 300, 225, 125.—  
Woll-Matratzen 485, 425, 285.  
Kopk-Matratzen 975, 875, 725, 600.—  
Rosshaar-Matratzen 1675, 1550, 1450, 1150.—

Deckbett, prima weisse Daunen-Füllung 535.—  
Deckbett, la. Daunenfüllung 425.—  
Deckbett, sehr gute Daunen-Füllung 365.—  
Deckbett, la. Halbdauenfüllung 315.—  
Kissen 190, 135, 115, 95, 65.—  
Daunen-Decken feinste Spezialarbeit 1150, 1075, 975 —  
Stepp-Decken beste weisse Schlafwollfüllung, la. Satin 625.—  
Steppdecken 495, 425, 350, 295.—  
Wolldecken äusserst preiswert.

## Bettfedern und Daunen

beste, doppelt gereinigte Qualitäten, ganz besonders füllkräftig.  
Pfund 115.—, 90.—, 75.—, 60.—, 50.—, 45.—, 30.—, 24.—, 14.—, 8.—  
in 20 verschiedenen Sorten.

## Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

Montag Beginn neuer Kurse.



**Sander's**  
primierte Methode.  
In kurzer Zeit eine schöne  
**Hautschneide!**

Buchführung, Messung  
u. Maßentnahme. Preis 75 Pf. 1.

**Gander, Mainz**  
Schillersstrasse 48.

## Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunde in Frankfurt a. M., Savignystr. 80 2. Tr. jeden Freitag u. Sonnabend von 10—1 Uhr

**Dr. med. Hiberts,** Spezialarzt, Berlin S. W. 11

## Kluge Frauen

trinken mit Erfolg Benediktentee. Bei S. Schmitt, Drogerie

## Hochsommerkleidung

Washjoppen von Mt. 95.— an  
Lüsterjacos „ Mt. 175.— „  
Selle Saccos „ Mt. 100.— „  
Washanzüge „ Mt. 250.— „  
Flanellhosen „ Mt. 250.— „  
Sportgürtel in reicher Auswahl.

## Für die Reisezeit

Münder imprägnierte Vodenmäntel, Capes u. Anzüge  
Sportstrümpfe, Widelgamachen  
in reichhaltigen Sortimenten  
Sacco-Anzüge von Mt. 198.— an  
Continental-Gummi- u. Regenmäntel f. Damen u. Herren

## Bruno Wandt Wiesbaden

Kirchgasse 56.

## Herren-Sohlen 30.— Mark

## Damen-Sohlen 24.— Mark

Heuanfertigung. — Vorschußen. — Abändern.  
Aus bestem Kernleder. — Fachmännische Bedienung.  
Schuh-Reparatur, Wiesbaden, Mauergasse 12

## Gänskippelschorsch's

## Abenteuer

in 4 Heften à 50 Pfennig

erhältlich bei

**Heinrich Dreisbach, Karthäuserstrasse 6.**